

4 Text

4.1 Texte vorbereiten

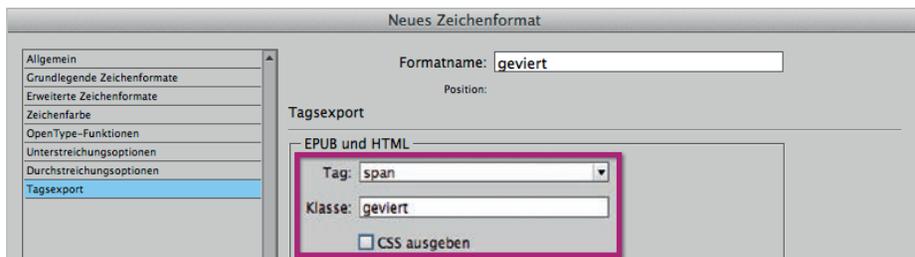
Betrachte ich meine Liste an Änderungen aus dem Masterplan, begegnen mir immer wieder die gleichen Korrekturen, und zwar mehr oder weniger dieselben für die Mehrzahl der Projekte.

Leerräume

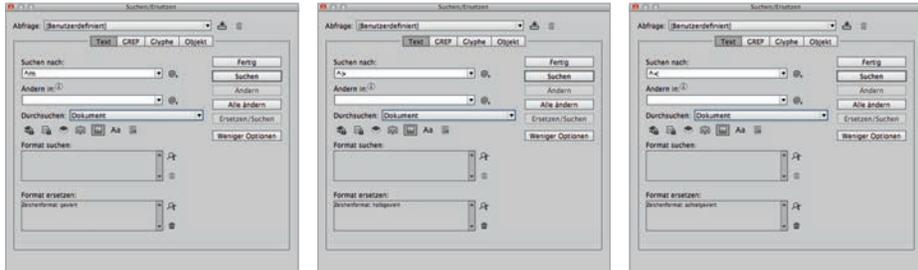
Auffällig sind dabei vor allem die verschiedenen Arten von Leerräumen. Vom Geviert bis hin zu $\frac{1}{24}$ Geviert hat InDesign eine ganze Palette von Leerzeichen auf Lager. XHTML kennt davon nur einen Bruchteil. Das geschützte Leerzeichen wird als solches in ePub exportiert. Alle anderen Leerräume wandelt InDesign dabei in normale Leerzeichen um. Bedauerlich dabei ist, dass lediglich Geviert, Halbgeviert und Achtelgeviert in XHTML dargestellt werden können.

Viele E-Books legen keinen Wert auf eine saubere Typografie und wandeln die verschiedenen Arten durch InDesign in ein einfaches Leerzeichen um. Doch wenn Sie auf eine ordentliche Typografie Wert legen, können Sie folgende Modifikationen in Ihrem Dokument durchführen:

Zuerst suchen Sie das $\frac{1}{24}$ Geviert (Textsuche: `^|`) sowie das Sechstelgeviert (Textsuche: `^%`) und ersetzen diese jeweils durch nichts. Diese Leerräume sind so klein, dass es besser ist, im E-Book keinen statt einen kompletten Leerraum anzuzeigen. Für Geviert, Halbgeviert und Achtelgeviert muss allerdings ein kleiner Workaround erstellt werden mit einer späteren Nachbearbeitung in der ePub-Datei. Legen Sie zuerst drei neue Zeichenformate für jeden dieser Leerräume an. Als Optionen definieren Sie unter *Tagsexport* bei *Tag*: *span*, bei *Klasse* geben Sie den Namen des Leerzeichens ein und schalten *CSS ausgeben* aus.



Öffnen Sie danach den Suchen/Ersetzen-Dialog und suchen jeweils Geviert, Halbgeviert und Achtelgeviert. Bei *Format ersetzen* geben Sie das jeweilige Zeichenformat an. Wenden Sie diese Aktion auf das ganze Dokument an.



Die drei Suchen-Aktionen, um dem Geviert, Halbgeviert und Achtelgeviert ein Zeichenformat zuzuweisen.

Das war erst mal alles, was Sie in InDesign für die Leerräume vorbereiten konnten. Die finalen Arbeiten dieses Workarounds finden Sie im Kapitel 15.1 »Leerräume« (siehe S. 159).

Einzüge mit Tabulatoren und Fußnoten

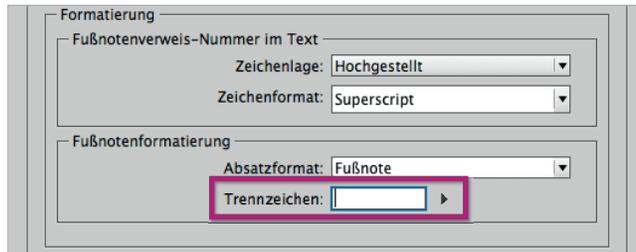
HTML kennt keine Umsetzung für ein Tab-Zeichen. Dies bringt den großen Nachteil mit sich, dass man in ePub nicht mit Textinzügen arbeiten kann, wie man es bei Druckgestaltungen gewohnt ist. Ein typisches Beispiel dafür sind Listen und Fußnoten. Um die Einzüge zu erstellen, gibt man einen Wert für einen Einzug links ein. Um die Nummer oder das Zeichen für die Liste und Fußnote ohne Einzug darzustellen, wird ein negativer linker Einzug für die erste Zeile angegeben. Damit der eigentliche Text mit den nächsten Textzeilen bündig ist, wird zwischen Nummer/Zeichen und Text ein Tab eingefügt. Dies ist eine immer noch verbreitete Vorgehensweise bei Printlayouts. Nun lassen Sie aber mal das Tab weg und ersetzen es durch ein einfaches Leerzeichen. Dann hätten Sie in etwa folgendes Resultat:

Arbeiten zu definieren, analysieren diese erste ePub-Datei auf folgende Kriterien:[¶]

- Prüfen Sie ob die **Abstände zwischen den Absätzen und bei den Titelzeilen** bereits stimmen. Die Bilder sollten noch keinen Abstände zum Text besitzen.[¶]
- Entsprechen die **Farben** dem gewünschten Resultat.[¶]
- Sind die **Textformatierungen** enthalten. Falls nicht, ist es meist ein Hinweis für fehlende Absatz- und Zeichenformate.[¶]

Schön wäre es nicht, oder? Doch genau so stellt XHTML/ePub die Einzüge dar. Während dies bei Listen mit InDesign CC gelöst wurde, besteht das Problem bei Fußnoten weiter. Doch Sie können nachbessern, falls die Einzüge gewollt sind.

Die Fußnoten müssen durch InDesign erzeugt werden, wie es bereits am Anfang des Buches angegeben wurde. Öffnen Sie im Menü *Schrift* die *Optionen für Dokumentfußnoten*. Geben Sie die Zeichen- und Absatzformate an, wie Sie es gewohnt sind. Was womöglich für Sie ungewohnt ist: Geben Sie **kein Trennzeichen** an (was in der Regel das Tab-Zeichen ist).



Wie auch bei den Leerräumen erfolgt die weitere Bearbeitung in der ePub-Datei (siehe Kapitel 15.2 »Fußnoten«, S. 160).

Großbuchstaben

Sie kennen die Situation: Der Kunde möchte in letzter Minute die Titel in Großbuchstaben umgewandelt haben. Der schnellste Weg für den Designer ist meist, die Großbuchstaben-Funktion in InDesign zu nutzen.

InDesign macht da keine Ausnahme beim Export. Leider wird die Formateinstellung für die Text-Transformationen von vielen E-Readern nicht richtig unterstützt. Deswegen erscheint der Text auf vielen E-Readern kleingeschrieben.

Ändern Sie Ihr Dokument ab, indem Sie den großzuschreibenden Text auswählen und im Menü *Schrift* → *Groß-/Kleinschreibung ändern* → *Großbuchstaben* auswählen. Alternativ können Sie das Skript »All Caps to Uppercase« [[shnh](#)] herunterladen und global für das ganze Dokument ausführen.

Bedingter Trennstrich

Bedingte Trennstriche werden in die ePub-Datei exportiert und auch von E-Readern verstanden. Einige machen den Job allerdings zu gut und trennen die Wörter, egal an welcher Stelle diese stehen. Trennungen sind ein großer Schwachpunkt in ePub, der bisher noch nicht gelöst wurde. Es kann an dieser Stelle empfohlen werden, die bedingten Trennstriche aus dem InDesign-Dokument (GREP Ersetzung: ~-) zu entfernen und nur in längeren Wörtern gezielt einzubauen.

Harter Zeilenumbruch

Beim ePub-Export können Sie angeben, die harten Zeilenumbrüche komplett zu entfernen. In ePub werden diese in ein `
`-Element umgesetzt und erzeugen eine

neue Zeile. Alle harten Zeilenumbrüche zu entfernen wäre kontraproduktiv, da diese meist gebraucht werden. Entfernen Sie die harten Zeilenumbrüche selektiv.

Andere Umbrüche

Alle anderen Arten von Umbrüchen, wie z.B. Seitenumbrüche, können von Ihnen gesucht und durch normale Zeilenumbrüche ausgetauscht werden.

Grundlinienraster

In E-Books gibt es kein Grundlinienraster. Wählen Sie die Texte aus oder bearbeiten Sie die Absatzformate und deaktivieren das Grundlinienraster. Dieser Schritt ist nicht unbedingt notwendig, jedoch sinnvoll für die Definition der Abstände (siehe Kapitel 4.3 »Der Umgang mit den Abständen«, S. 57). Ein aktiviertes Grundlinienraster kann die weitere Verarbeitung der InDesign-Datei verfälschen, auch wenn das Resultat durch Deaktivieren des Grundlinienrasters merkwürdig aussehen mag. Ein Skript, um das Raster dokumentweit zu deaktivieren, können Sie sich auf der Buch-Webseite herunterladen [👉 shgq].

Weitere Suchen/Ersetzen-Aktionen

Es gibt noch drei weitere Suchen/Ersetzen-Aktionen, die Sie durchführen können, um Ihr InDesign-Dokument zu bereinigen und es aufzuräumen. Suchen Sie nach doppelten Leerräumen, indem Sie das vorhandene Suchen/Ersetzen-Profil »Mehrere Leerstellen in einzelne Leerstelle« benutzen (ePub ignoriert doppelte Leerzeichen). Auch doppelte Umbrüche können durch das Profil »Mehrere Umbrüche in einzelnen Umbruch« gesäubert werden. Und zuletzt kann das Profil »Entfernen von nachfolgenden Leerräumen« angewendet werden, um Leerräume vor einem Umbruch-Zeichen zu entfernen.

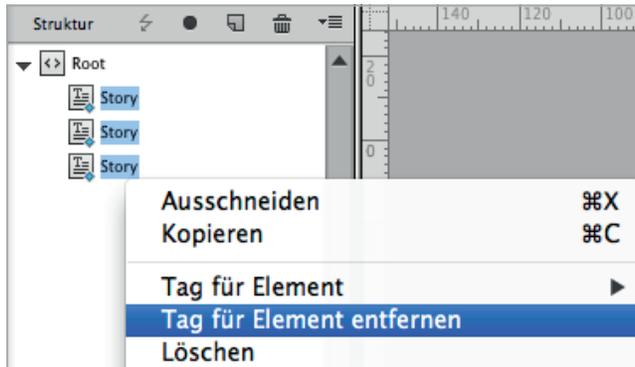
Wer diese sämtlichen Suchen/Ersetzen-Aktionen nicht einzeln ausführen möchte, kann das von InDesign mitgelieferte Skript »FindChangeByList« benutzen oder sollte einen genaueren Blick auf die (kostenpflichtige) Erweiterung »Multi Find/Change« [👉 5fxn] werfen. Damit lassen sich mehrere S/E-Profile gruppieren und durch eine Aktion ausführen. Zudem können mehrere Gruppen angelegt und für andere Nutzer abgespeichert werden.

Bei bestehender XML-Struktur

In einigen Büchern befindet sich noch eine XML-Struktur. Diese kann absichtlich oder durch ein Versehen dort hineingelangt oder sogar von einer früheren E-Book-Produktion übrig geblieben sein, in der noch mit solchen Strukturen gearbeitet wurde.

Es kann vorkommen, dass eine solche Struktur Fehler wie z.B. eine falsche Artikelanordnung hervorrufen kann, wenn man nicht aufpasst. Um sicherzugehen, solch einen Fehler zu vermeiden, kann man mit geringem Aufwand die XML-Struktur entfernen. Öffnen Sie dazu das Menü *Ansicht* → *Struktur* → *Struktur einblenden*. Am linken Rand des Dokumentfensters sollte sich ein weiteres Fenster geöffnet haben. Wenn dort nur »Root« steht, ist keine XML-Struktur enthalten und Sie müssen keinen weiteren Schritt unternehmen.

Stehen unter Root allerdings noch weitere Einträge wie z.B. »Story«, wählen Sie diese aus (ohne Root) und mit einem Rechtsklick wählen Sie anschließend den Menüpunkt *Tag für Element entfernen*. Es kann sein, dass danach noch weiterhin einige Einträge dort stehen bleiben. Wiederholen Sie in dem Fall den Vorgang, bis nur noch Root vorhanden ist. Falls Sie allerdings die ePub-Dateien für einen Dritten weiterverarbeiten, klären Sie bitte mit dem Projektmanager ab, ob die XML-Struktur nicht noch benötigt wird.



Entfernen der XML-Struktur

4.2 Schriften in der ePub-Datei

Jedes E-Book-Gerät hat einige Sets an vorinstallierten Schriften, die es zum Anzeigen Ihrer elektronischen Bücher benutzen kann. Der Umfang dieser Sets wird durch die Hersteller vorgegeben und reicht von einigen wenigen Schriften, wie bei Barnes & Noble, bis hin zu über 50 Schriften, wie beim iPad und iPhone. In Apple iBooks können Sie allerdings nur sieben dieser Schriften auswählen (Athelas, Charter, Georgia, Iowan, Palatino, Seravek und Times New Roman).

Die ePub-Spezifikationen erlauben es jedoch, Schriften Ihrer Wahl in Ihrem Layout auszusuchen und in die ePub-Datei einzubetten. Leider beherrschen derzeit noch nicht alle E-Book-Geräte das Anzeigen eingebetteter Schriften, was vor allem auf ältere Geräte zutrifft.

Was Sie vorab wissen sollten

Eine Schrift aus InDesign heraus in eine ePub-Datei einzubetten, ist leicht. Eine passende Schrift zum Einbetten zu finden, ist es nicht.